

# Haus- andacht



## **Hausandacht zum Sonntag Trinitatis, 30. Mai 2021**

*Schriftlesung: Johannesevangelium 3,16 - 18*

*Liturgie: Christian Weinhag*

*Layout: Silke Grimm*

*Fotos: Regina Klütsch*

*Redaktion: Reinhard Linke*

*Das Manuskript zum 12. Sonntag im Jahreskreis  
erscheint am Freitag, den 18.06.2021.*

**Die Mitglieder des Pastoralteams und der Redaktion  
einen gesegneten Sonntag.**



**Katholische Kirchengemeinde  
St. Clemens und Mauritius**



**Wir  
senden**  
Ihnen gerne  
ein Exemplar  
nach Hause.

**PROLOG****Hochfest Fronleichnam 2021 -  
Die Zukunft der Mülheimer Gottestracht**

Zum 2. Mal in Folge wird in diesem Jahr die Durchführung der Mülheimer Gottestracht ausgesetzt. Es gibt eine alte Theaterweisheit: Eine Premiere, die zweimal verschoben wird, gilt als endgültig abgesetzt. Die Frage ist berechtigt: Hat die Gottestracht ihren Platz in der „neuen“ Wirklichkeit nach Corona?

Nach wie vor gibt es viele Zeitgenossen, die auf eine Rückkehr in die sogenannte „Normalität“ setzen. Irgendwann, so glauben sie, wird der Spuk ein Ende haben. Dann liegt man sich bei Großveranstaltungen wieder in den Armen und hat jede Distanzerfahrung vergessen: „The show must go on“. Es ist der Glaube an die Machbarkeit jeder Zukunft, an die Berechenbarkeit aller Lebensbereiche, an den ewigen Fortschritt, der sich in dieser Parole ausdrückt.

Diesen Fortschrittsoptimismus teile ich nicht; ich halte ihn für wirklichkeitsfremd. Das Leben zeichnet sich aus durch Brüche. Irgendwann ist eine Neuausrichtung unumgänglich, um nicht am „Althergebrachten“ zu ersticken.

Und da sind wir in der Gegenwart. Diese ist geprägt von Unsicherheiten. Was erwartet uns am Ende der Pandemie? Was können wir heute über die zukünftige Wirklichkeit sagen? Es wird sich in den nächsten Monaten zeigen, welche Form die Mülheimer Gottestracht in der Zukunft haben wird. Darüber entscheidet auf keinen Fall der weitere Pandemieverlauf. Gottestracht hat dann eine Zukunft, wenn es gelingt, ihren Inhalt in die Öffentlichkeit zu tragen. Und diese zeigt sich als religiös indifferent.

Die Gottestracht der Zukunft ist eine Herausforderung: für die Mitglieder des Pastoralteams und der Gremien, nicht zuletzt für die vielen Ehrenamtlichen im Helferkreis. Und diese Herausforderung ist verbunden mit einer Anfrage an die Bistumsleitung: Sollen sich an der Kostenbeteiligung die Geister scheiden? Die Gottestracht hat eine Zukunft, wenn wir auf ein „weiter so“ verzichten und sie als erneuertes Angebot vorstellen: Gott ist gegenwärtig - in den Straßen und Häusern Mülheims, bei den Menschen auf dem Rhein.

An der Frankenwerft liegen die Schiffe der Köln-Düsseldorfer Rheinschifffahrt; am 22. Mai haben sie ihren Fahrverkehr wieder aufgenommen. Wünschen wir der Reederei eine gesicherte Zukunft.

*Mai 2021, Christian Weinhag, Pfr.*

## **ERÖFFNUNGSRITUS**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Preise, meine Seele, den Herrn,  
gekleidet bist Du in Hoheit und Würde,  
wie ein Mantel umhüllt Dich das Licht.  
Ewiger Gott, wir rufen zu Dir: Herr, erbarme Dich unser.

Alle Wesen warten auf Dich,  
dass Du Speise ihnen gibst zur rechten Zeit.  
Du öffnest Deine Hand und alle werden gesättigt mit Gutem.  
Ewiger Gott, wir rufen zu Dir: Herr, erbarme Dich unser.

Du sendest aus Deinen Heiligen Geist  
und sie alle werden geschaffen,  
und das Angesicht der Erde machst Du neu.  
Ewiger Gott, wir rufen zu Dir: Herr, erbarme Dich unser.

Der Herr erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns  
zum ewigen Leben. Amen.

## **PSALMENGEBET<sup>1</sup>**

Singt dem Herrn ein neues Lied,\*  
singt ihm schön mit Jubelschall.

Denn das Wort des Herrn ist wahrhaftig,\*  
all sein Wirken ist Treue.

Gerechtigkeit liebt er und Recht,\*  
die Erde ist voll von der Huld des Herrn.

Vom Wort des Herrn sind die Himmel geschaffen,\*  
vom Hauch seines Mundes ihr ganzes Heer.

Die ganze Erde fürchte den Herrn,\*  
erschauern sollen vor ihm, die bewohnen den Erdkreis.

Denn er sprach und es geschah,\*  
er gebot, und da war es geschaffen.

Der Ratschluss des Herrn hat auf ewig Bestand,\*  
seines Herzens Sinnen währt von Geschlecht zu Geschlecht.

---

<sup>1</sup>Psalm 33 (auszugsweise).

Selig das Volk, dessen Gott der Herr ist,\*  
das Volk, das er auserkoren hat zum Erbe.

Der Herr blickt hernieder vom Himmel,\*  
er sieht auf alle Kinder der Menschen.

Von der Stätte seiner Wohnung schaut er hernieder\*  
auf alle, die bewohnen die Erde.

Er, der allen gebildet das Herz,\*  
er weiß um all ihre Werke.

Doch siehe, es ruht auf den Frommen das Auge des Herrn,\*  
auf denen, die seiner Gnade vertrauen,

ihre Seelen zu entreißen dem Tod\*  
und sie zu nähren in ihrem Hunger.

Unsere Seele harrt auf den Herrn,\*  
er ist uns Hilfe und Schild.

In ihm erfreut sich unser Herz,\*  
denn wir vertrauen auf seinen heiligen Namen.

Es walte, o Herr, über uns deine Gnade,\*  
so wie wir hoffen auf dich.

## SCHRIFTLESUNG<sup>2</sup>

<sup>16</sup>Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

<sup>17</sup>Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richtet, sondern dass die Welt durch ihn gerettet wird. <sup>18</sup>Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des einzigen Sohnes Gottes.

## PREDIGT

Fragen Sie Ihren Pfarrer oder Bischof nach dem „dreifaltigen Gott“, so geraten beide ganz schnell ins Stottern. Dieser Sonntag der Dreifaltigkeit zwingt dazu, Farbe zu bekennen. Es geht heute nicht um Dogmengeschichte. Auch

---

<sup>2</sup>Aus dem Johannesevangelium: 3,16-18 in der Übersetzung der Elberfelder Studienbibel.

nicht um Glaubensbekenntnisse. In der Tat haben in den ersten Jahrhunderten Christen darüber heftig gestritten, wie das Verhältnis zwischen „Vater, Sohn und Geist“ zu bestimmen sei. Dabei machten sie sich Begriffe aus der Philosophie zunutze, die uns heute unverständlich sind. Und was man nicht versteht, darüber macht man Witze. Wen es interessiert, dem empfehle ich das Internet; da werden Sie fündig (bei mir verzieht sich da allerdings kein Lachmuskel).

Andere halten sich an Vergleiche. Sie verstehen Gott als ein „Beziehungssystem“ zwischen drei Trägern, die sich in Liebe zugetan sind. Wer gar nicht weiter weiß, greift zu einem uralten Trick. Da wird die Trinität kurzerhand als „mysterium fidei“ (als ein „Glaubensgeheimnis“) dargestellt, das sich letztlich einer intellektuellen Durchdringung widersetzt.

Dieser Sonntag mag in seinem Anliegen „sperrig“ oder „dogmatisch“ sein, ich möchte dennoch nicht darauf verzichten. Ich verstehe ihn nämlich als eine Art „Warnung“, als eine *kritische Befragung unserer Gottesbilder*. Keine Religion vermochte es, ein Bilderverbot durchzusetzen. Auch wenn sogenannte „Bilderstürmer“ zwischenzeitlich immer wieder zur Axt griffen und Schnitzaltäre kurz und klein hackten, Ikonostasen zersägten und farbenprächtige Kirchenfenster einschlugen, der Wunsch zur Darstellung Gottes in Malerei und Plastik blieb bis heute ungebrochen. *Auf jeden Bildersturm folgte barocke Pracht und Ausstrahlung*. Und wer's nicht glaubt, der lasse sich in Dresden durch die wiederaufgebaute Frauenkirche belehren.

Es ist eine Binsenweisheit: Wir brauchen Gottesbilder! Wie sollte es auch anders sein, denn wir können doch nur mit unseren menschlichen Möglichkeiten über Gott reden. Er wird immer der ganz Andere bleiben: der unerforschliche und unbegreifliche Gott, nahezu unnahbar in seiner Heiligkeit. Gleichzeitig menschlich über Gott reden, weil er doch unser Herr und Bruder wurde. Und so nahe rückte er uns zu Leibe, dass er selbst sogar das Reich des Todes betrat, um dort hinein göttliches Leben zu bringen und auf diese Weise die Allmacht des Todes zu brechen. Vater und Sohn - heute fragen wir auch nach der mütterlichen Seite Gottes. Die männliche Dominanz in den meisten Gottesbildern ist vielen Menschen unerträglich geworden. Doch auch hier kommt es irgendwann zur Erkenntnis: Jedes Gottesbild ist eben ein Bild, ein Vergleich, ein Hilfsmittel - und jedes Bild kann sich in den Vordergrund drängen, jeder Vergleich hinkt, und jedes Hilfsmittel ist nur bedingt tauglich.

„Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ Auch dieser Satz arbeitet mit einem Bild. Doch es dient ja nur dazu, ins Spiel zu bringen, was Gott mit uns vorhat. Es ist das Motiv göttlichen

Handelns, das in diesem Bild so wunderbar plastisch zum Ausdruck kommt. Gott ist uns in Liebe zugetan. Er unternimmt alles, um uns aus der Isolierung herauszuholen. Da ist eben niemand abgeschrieben oder verdammt. Er will uns in die Gemeinschaft mit ihm überführen und macht dazu seinen Sohn zum Boten. An dessen Tun, Beten und Reden wird menschlich begreifbar, wie ernst es Gott meint mit der Liebe zu den Menschen. Es geht ihm ums Ganze: um Treue, Verbindlichkeit und Gemeinschaft.

Unsere „Neugier“ bleibt. So hat Gott uns eben gewollt, dass wir mit einer unbegrenzten Bilderfülle ihm auf den Leib rücken. So ist eben die Natur des Menschen: in Bildern denken, was alle Worte sprengt. Und zwischenzeitlich zeigt er sich, wie er ist. Wenn wir nämlich erfahren dürfen, was es heißt, geliebt zu werden, sei es durch Gott oder durch ein menschliches Du, dann werden alle Bilder, die wir auf Gott und den Mitmenschen immer wieder übertragen, von der Wirklichkeit überboten und auch korrigiert. Sich in dieser Zuwendung zu erfahren, in ihr zu leben - das sprengt jedes Gottesbild. Dann sind wir ihm, dem dreifaltigen Gott, ganz nahe. Amen.

## **CREDO**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

**FÜRBITTEN**

Lasst uns anrufen den ewigen Gott, der uns erwählt, heiligt und verbindet als Vater, Sohn und Heiliger Geist:

- Gott, unser Vater, führe uns zusammen zur Schule des Glaubens. Dann werden wir begreifen, wie stark die Hoffnung ist, womit Du unser Leben erfüllen willst.  
Lasset zum Herrn uns rufen: Dir, dem *einen* Gott, sei Lob und Dank in Ewigkeit.
- Jesus Christus, Du Messias Gottes, schenke uns die Freude am Glauben. Führe Deine Gemeinde zusammen zur Einheit im Glauben und mache uns selbst zu glaubwürdigen Zeugen der Frohen Botschaft.  
Lasset zum Herrn uns rufen: Dir, dem *einen* Gott, sei Lob und Dank in Ewigkeit.
- Heiliger Geist, führe uns zusammen zur Gemeinschaft aller Völker auf dem Erdkreis. Schenke den Völkern der Erde ein Leben in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden. Stärke die Verschleppten, Entrechteten und Gefolterten und mache uns selbst zu solidarischen Menschen.  
Lasset zum Herrn uns rufen: Dir, dem *einen* Gott, sei Lob und Dank in Ewigkeit.
- Dreieiniger Gott, erfülle unser persönliches Leben mit Deinen Gaben. Führe uns zusammen mit allen, die uns vorangegangen sind, zur Herrlichkeit des ewigen Lebens.  
Lasset zum Herrn uns rufen: Dir, dem *einen* Gott, sei Lob und Dank in Ewigkeit.
- - *Hier haben Sie die Möglichkeit zur persönlichen Fürbitte.* -  
Lasset zum Herrn uns rufen: Dir, dem *einen* Gott, sei Lob und Dank in Ewigkeit.

Ewiger Gott, Dein Heiliger Geist erfüllt die Schöpfung. Du hast uns berufen zu einem Leben in Zeugenschaft. Dir sei Dank für das Geschenk des Glaubens, heute und in Ewigkeit. Amen.

Vater unser im Himmel ...



## **BITTE UM DEN GÖTTLICHEN BEISTAND**

Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,  
erfülle uns mit deiner Kraft.\*

Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:  
nun hauch uns Gottes Odem ein.

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,  
du Beistand, den der Vater schenkt;\*  
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,  
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Dich sendet Gottes Allmacht aus  
im Feuer und in Sturmes Braus;\*  
du öffnest uns den stummen Mund  
und machst der Welt die Wahrheit kund.

Entflamme Sinne und Gemüt,  
dass Liebe unser Herz durchglüht\*  
und unser schwaches Fleisch und Blut  
in deiner Kraft das Gute tut.

Die Macht des Bösen dämme weit,  
schenk deinen Frieden allezeit.\*  
Erhalte uns auf rechter Bahn,  
dass Unheil uns nicht schaden kann.

Lass gläubig uns den Vater sehn,  
sein Ebenbild, den Sohn, verstehn\*  
und dir vertraun, der uns durchdringt  
und uns das Leben Gottes bringt.

Den Vater auf dem ewgen Thron  
und seinen auferstandnen Sohn\*,  
dich, Odem Gottes, Heiliger Geist,  
auf ewig Erd und Himmel preist. Amen.

## **DER SEGEN DES AARON**

Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten  
und sei dir gnädig.  
Der Herr wende sein Angesicht dir zu  
und schenke dir Heil. Amen.

## **PROCLAMANDUM**

Nach Fronleichnam macht die Redaktion der Hausandachten eine kleine „Verschnaufpause“. Die nächste Ausgabe der Hausandachten erscheint zum 12. Sonntag im Jahreskreis (20.06.2021).

Auf drei Veranstaltungen möchte ich Sie noch hinweisen:

1. Am Hochfest Fronleichnam ist die Eucharistiefeier um 11:00 Uhr in der Liebfrauenkirche. Zu diesem Gottesdienst besteht eine Anmeldepflicht im Pastoralbüro der Kirchengemeinde (0221/967020).
2. Der Bibelkurs zum Markusevangelium wird in diesen Tagen weitergeführt. Für Interessierte besteht jetzt noch die Möglichkeit zum Einstieg. Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt: Von den Teilnehmern wird die kontinuierliche Mitarbeit erwartet. Nähere Einzelheiten erfahren Sie unter *weinhag@clemens-mauritius.de*.
3. „Sonntags um 11“ ist ein digitaler Gottesdienst. Es ist die direkte Übertragung einer Wort-Gottes-Feier im Rahmen einer Videokonferenz. Auch dieser Gottesdienst hat seine Liturgie, die auf das digitale Medium und seine Möglichkeiten zugeschnitten ist. Zur Teilnahme benötigen Sie eine Zugangsberechtigung, die Sie unter *weinhag@clemens-mauritius.de* anfordern können.

*Mai 2021, Christian Weinhag, Pfr.*

**STATT ORGELNACHSPIEL ... ZWEI BUCHEMPFEHLUNGEN**

*Elberfelder Studienbibel*,  
mit Sprachschlüssel und Handkonkordanz  
Witten/Holzgerlingen 7. Auflage 2019

Falls Sie auf der Suche sind nach einer Bibelübersetzung, dann ist mein uneingeschränkter Favorit die *Elberfelder Studienbibel*. Sie enthält u.a. ein Glossar mit Erklärungen für Hunderte verschiedener Begriffe aus allen biblischen Büchern. Und diese Erklärungen machen aus dem Bibelstudium ein Abenteuer: Sie werden immer wieder überrascht durch Wissenswertes zu biblischen Aussagen, Begriffen und kulturellen Besonderheiten, die im Vorderen Orient verbreitet sind.

Die Studienbibel markiert einen Meilenstein in der Verdeutschung der Schrift: Ihre Erklärungen vertiefen das Verständnis und geben wertvolle Hilfestellungen.

Die *Elberfelder Studienbibel* wurde für mich zu einem unverzichtbaren Begleiter. Ich kann Ihnen die Anschaffung nur uneingeschränkt empfehlen!

Hans Magnus Enzensberger,  
*Museum der modernen Poesie*,  
Frankfurt a. Main 1960

Die meisten Gedichte am Ende der Hausandachten habe ich dieser Anthologie entnommen. Sie wurde immer wieder neu aufgelegt, zuletzt 2002 in einer wunderschönen Ausgabe. Die Ausgabe ist zweisprachig und vereint ca. 100 Lyriker mit über 350 Gedichten in 16 Sprachen.

Wenn es auf die „einsame Insel“ geht, dann gehört diese Ausgabe für mich ins Handgepäck. Bis dahin erfreuen Sie sich täglich zu Hause an diesem „Museum der modernen Poesie“. Vertrauen Sie sich dem Museumsführer an: Herr Enzensberger wird Sie in Staunen versetzen!

*gez. Christian Weinhag, Pfr.*



## Unser Pastoralteam ist für Sie erreichbar ...

Wagner, Stefan – Leitender Pfarrer	Tel.: 0172 / 5 99 00 21
Bleck, Beate – Pastoralreferentin	Tel.: 0176 / 92 65 45 06
Geuenich, Rita – Verwaltungsleiterin	Tel.: 0221 / 96 70 20
Heinen, Wolfgang – Subsidiar	Tel.: 0221 / 6 30 73 32
Höft, Christian – Engagementförderer	Tel.: 0178 / 3 29 19 03
Lüersmann, Pater Thomas SDB – Pfarrvikar	Tel.: 0221 / 6 47 08 16
Nebel, Bruno – Pfarrvikar	Tel.: 0179 / 5 41 32 55
Obermann, Wolfgang – Gemeindeferent	Tel.: 0178 / 5 38 79 18
Reuber, Thomas – Seelsorgebereichsmusiker	Tel.: 0221 / 6 91 04 93
Schmitz, Johannes – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0171 / 1 17 29 56
Steiner, Ralf – Gemeindeferent	Tel.: 0176 / 24 46 17 39
Weinhag, Christian – Pfarrvikar	Tel.: 0157 / 87 61 63 48
Zilligen, Ralf – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0157 / 33 26 26 91



Katholische Kirchengemeinde  
St. Clemens und Mauritius